Die Jerusalëmmer

Das Straßenmagazin aus dem Herzen Schleswig-Holsteins.

Ausgabe 169 Mai 2018
2,00€ (1,00€ davon für den Verkaufenden)

Farbenfroh mit Toleranz

Vorstand
vorsitzender@cafe-jerusalem.org

Leitung
Andreas Böhm
andreas.boehm@cafe-jerusalem.org

Finanzverwaltung
buero@cafe-jerusalem.org
finanzen@cafe-jerusalem.org

Soziale Arbeit
sozialarbeit@cafe-jerusalem.org

Hauswirtschaft
hauswirtschaft@cafe-jerusalem.org

Hausmeisterei (Abholungen u.a.m.)
hausmeisterei@cafe-jerusalem.org

Spendenkonto:
Café Jerusalem e.V.
V + R Bank
IBAN: DE31 2129 0016 0000 020620
BIC: GENODEF 1NMS

Impressum

Herausgeber:
Café Jerusalem Missionarische Sozialarbeit der
Evangelischen Allianz Neumünster e.V.

Redaktion:
Andreas Böhm (V.i.S.d.P.)
redaktion@cafe-jerusalem.org

Druck:
WIRmachenDRUCK GmbH
Mühlbachstr. 7
71522 Backnang

Wichtiger Hinweis
für den Käufer!

Einziger Verkaufsraum des Straßenmagazins *Die Jerusalëmmer* ist die Stadt Neumünster, deren Vororte und in Absprache mit unseren Kollegen von Hinz&Kunzt sowie Hempels Bad Bramstedt und Bad Segeberg!

Info

Café Jerusalem

Bahnhofstraße 44, 24534 Neumünster
Telefon: +49 (0) 4321 41755
E-Mail: info@cafe-jerusalem.org
www.cafe-jerusalem.org

Sie wollen uns schreiben? Herzlich gerne!
Nutzen Sie dafür bitte folgende Möglichkeiten:

E-Mail an die Redaktion:
info@presse-schwitzgebel.de
design@cafe-jerusalem.org

Informationen zum Café:
+49 (0) 4321- 41755
info@cafe-jerusalem.org

Fragen zu Spenden:
finanzen@cafe-jerusalem.org

Mitarbeit an dieser Ausgabe:
Dr. Frieder Schwitzgebel, Lilian Böhm,
Bernadette Friedrichs, Andreas Böhm

Titelbild: www.pixabay.de
Layout, Satz und Idee: Café Jerusalem
Rückseite: Diakonie www.unerhoert.de

Herzlichen Dank an alle Paten!

Unsere Achtung gilt jedem Straßenverkäufer!
Sie stehen bei jeder Witterung in und um Neumünster

WirmachenDruck.de
Sie sparen, wir drucken!

Seite 10

Eine Welt der Vielfalt!
Toleranz ist der Schlüssel zum konstruktiven Umgang mit kulturellen Unterschieden. Für Schulen stellt dies eine große Herausforderung und zugleich eine Chance dar.

Seite 25

Lifehack
Vielleicht haben Sie in den letzten Wochen oder Monaten schon einmal von dem Wort „Life Hack" gehört und sich gefragt was es damit wohl auf sich hat? Wir haben uns für Sie erkundigt! Porbieren Sie doch mal unseren lebenserleichternden Trick aus!

Bunter Fleck-Dreck

Seite 16

Online spenden
Wie jedes soziale Werk lebt das Café Jerusalem von guten Gaben: Zeit-Gaben und Begabungen der ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer, aber auch materiellen und finanziellen Gaben.

WORT ZUR AUSGABE

Farbe im Leben # 06

REDAKTION

Wichtige Impulse in gegenwärtigen Krisen # 08

KUNST UND KULTUR

Eine Welt der Vielfalt! - Eine Welt der Toleranz? # 10

ZAHL DER AUSGABE

281.474.976.710.656 # 14

CAFÉ INTERN

Online spenden: Das Web der guten Dinge # 16

INSP

Vergebung ist der Schlüssel zum Glück. # 18

UNSERE KOLLEGEN

insp aus Glasgow # 22

HERZLICHE EINLADUNG

Aus Vision wird Wirklichkeit # 24

LIFEHACK

Bunter Fleck-Dreck # 25

CAFÉ ONLINE

Datenschutz im Café # 26

Nachdruck und Nebenrechte:

Nachdruck: Nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Bilder oder Bücher wird keine Haftung übernommen.
Das Straßenmagazin von Neumünster "Die Jerusalëmmer" wird vom Café Jerusalem herausgegeben und von einer unabhängigen Redaktion gestaltet. Die Beiträge geben die Meinungen der jeweiligen Autoren wieder, die nicht notwendigerweise identisch mit der des Herausgebers oder einzelner Mitarbeiter des Café Jerusalem sein müssen. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen. Der Abdruck von Veranstaltungshinweisen ist kostenfrei, aber ohne Rechtsanspruch und Gewähr.

Liebe Leserin und lieber Leser!

Mit dem vergangenen Monat – vor allem wenn wir uns an die letzten zwei Wochen erinnern, ist wieder Farbe in unsere Natur gekommen. Passend dazu unser neues Straßenmagazin, das Sie in Händen halten: „Farbenfroh mit Toleranz“.

In diesem Vorwort beginne ich mit unserem letzten Beitrag, der Erklärung des Café Jerusalem zu unserer Arbeit, unseren Werten und dem zukünftigen (auch jetzigen) Datenschutz. Als Verein, der von Spenden und Kontakten lebt, sind wir zur Zeit herausgefordert. Nicht, um den Anforderungen zu genügen, sondern weil wir uns fragen, welche Auswirkungen diese Veränderung in unserem Alltag mit sich bringen wird. Was uns als Café wichtig ist und wie bei uns der Datenschutz aussieht bzw. was wir erklären müssen, lesen Sie in Auszügen auf den Seiten 26 & 27. Den derzeitig vollständigen Inhalt können Sie auf unserer Homepage: cafe-jerusalem.org entnehmen. Rufen Sie uns auch gerne an, wenn Sie Fragen in Bezug auf Ihre Daten und den bei uns geltenden Datenschutz haben.

Farbenfroh geht es auch immer zu, wenn sich die verschiedenen Straßenmagazine und -zeitungen zu ihren Konferenzen treffen. Auf den Seiten 8 & 9 lesen Sie die Erklärung der deutschsprachigen Konferenz, die am zweiten April-Wochenende in Hannover stattgefunden hat. Für Sie bestimmt ähnlich interessant und „bunt“ oder vielleicht besser gesagt vielfältig der Beitrag unserer Mitarbeiter des internationalen Verbandes „INSP“ auf den Seiten 22 & 23.

Kommen wir zur zweiten Hälfte unseres Titels: „Toleranz“. Der Autor des Buches „Toleranz vor Augen“ *, Dr. Frieder Schwitzgebel, nimmt uns mit in seine Gedanken zur großen Herausforderung des Miteinanders an heutigen Schulen, das er sowohl als Chance zum Leben, als auch bedrohliche Komplexität beschreibt. Doch lesen Sie selbst.

Die große Resonanz der Berichte von Straßenmagazin-Verkaufenden, die einen Brief an ihr früheres „Ich“ geschrieben haben, hat uns dazu veranlasst, diese Rubrik noch weiter auszubauen. Mit der Seite 18 lesen Sie weiter, wie sehr berührend Menschen ihre Vergangenheit ansprechen. Diese Art und Weise mit dem vergangenen Leben umzugehen, hat Vorbildcharakter!

Sie sehen, auch wenn ich Ihnen nicht alle Beiträge hier vorgestellt und zum Lesen ans Herz gelegt habe, halten Sie wieder eine farbenfrohe Ausgabe in Händen. Und sollten Sie mal mit irgendwas nicht einverstanden sein, dann lassen Sie Gnade und Toleranz walten. Von Herzen wünschen wir Ihnen einen schönen Mai und freuen uns wie immer auf Ihre Zuschriften und dass Sie uns im Café auf einen Kaffee oder Tee besuchen kommen.

*ISBN 978-3-935647-49-6, Verlag Universitätsdruckerei Mainz

Ich male mir die Welt...

Es gibt Schwarzmaler, die alles pessimistisch sehen. Sie glauben weder an echte Liebe noch an Happy Ends. Menschen, die schwarz-weiß denken, nehmen die Welt immerhin in Gegensätzen wahr. Sie hängen – bewusst oder unbewusst – einem dualistischen Weltbild an. Für sie ist jemand gut oder böse. Dabei entgeht ihnen, wie komplex die Welt ist und wie facettenreich wir Menschen sind.

Unsere Welt ist bunt! Wir sind bunt. Wir haben verschiedene Hautfarben, Interessen und Religionen. Auch der Einzelne lässt sich nicht auf einen Punkt reduzieren. Manchmal geht es mir gut, manchmal schlecht. Mal verhalte ich mich richtig, mal falsch. Ich bin froh, wenn man mich nicht in eine Schublade steckt, vor allem dann nicht, wenn ich schwach war.

Es ist eine Frage der Perspektive. Wer die Welt bunt sehen will, der kann es auch. Dafür braucht es keine rosarote Brille. Es reicht schon, sich der Vielfalt bewusst zu werden, andere zu tolerieren und den eigenen Standpunkt als solchen wahrzunehmen.

Es wäre doch schön, wenn wir – wie der Maler sein Bild – auch unser Leben selbst gestalten könnten, und zwar in den Farben, die uns gefallen. Dafür eignet sich eine reiche Palette mit Rot, Blau und Gelb besser als eine mit Grautönen. Nicht umsonst gibt es mittlerweile bunte Lichttherapie als Kurangebot. Es tut eben gut, die Welt in Farbe zu tauchen. Geben wir also unserem grauen Alltag ein bisschen Farbe! Malen wir uns die Welt, wie sie uns gefällt – am besten mit viel Glaube, Hoffnung und Liebe.

Bernadette Fisher

Farbe im Leben

Es gibt Modeschöpfer, die kennen nur schwarz oder weiß. Ganz so, als ob wir farbenblind wären. Wer kann sich noch daran erinnern, als Schwarz-Weiß-Fernsehen normal war. Farbfernseher hatten Wahnsinnspreise. In jeder Familie war das ein Meilenstein, der erste Farbfernseher. Vorher behalf man sich mit bunten Folien oder anderen Tricks.

Schön war das nicht anzusehen. Aber trotzdem, man konnte sogar Fußballspiele am Fernsehen verfolgen, ohne die unterschiedlichen Farben der Trikots zu sehen. Die Mannschaften waren trotz allem unterscheidbar. Ein Problem war das eher die mangelnde Schärfe und Auflösung. Da sind wir heute mit unseren Sehgewohnheiten ganz schön verwöhnt. 3D ist dann der nächste Schritt nach bunt.
Nur manche Fotografen verstehen es, mit Schwarz-Weiß-Fotos zu beeindrucken. Da kommt so richtig der Fotokünstler zum Vorschein. Porträts in schwarz-weiß, die haben schon was für sich. Dabei muss man ja eingestehen, dass es mehr Farben sind als nur schwarz und weiß.

Es sind die vielfältigen Grautöne, die ein Schwarz-Weiß-Foto so besonders machen. Und manchmal hilft die Konzentration auf das Wesentliche.

Aber dies alles sind nur künstliche Situationen. Eigentlich ist der Mensch für Farbe gemacht. Wie sehr wir uns über Farbtupfer freuen merken, wir jetzt im Frühjahr. Das Grau des Winters hat endlich ein Ende. Der Rasen wird wieder grün und die Frühjahrsblüher setzen die ersten Farbtupfer. Wer hat sich in den letzten Wochen wohl nicht über eine Frühlingswiese gefreut. Alle frühblühenden Sträucher sind bei den Gärtnern beliebt. Blühen, wenn alle blühen, ist ja langweilig. Nach dem Winter sind unsere Augen ausgehungert nach Farbe in der Natur.

Nicht umsonst werden an Valentinstag und an Ostern gerne Blumen verschenkt. Besonders im Winter kommt ein Blumenstrauß außergewöhnlich gut an. Ich habe es da gut: direkt vor dem Fenster meines Arbeitszimmers blüht eine Forsythie. Sie weckt die Vorfreude auf die blühenden Fliederbüsche und vieles mehr....

Farbe gehört ins Leben. Was wäre, wenn wir wirklich nur mit weißen oder schwarzen Klamotten durch die Gegend liefen? Nichts gegen feierlich-schwarze Kleidung. Aber wieviel wohler ist mir, wenn ich endlich eine farbige Krawatte mit bunten Tulpenblüten umbinden kann. Die Sommervariante ist dann rot mit dunklen Sonnenbrillen... Wir Menschen sind für Farbe geschaffen. Unsere Hautfarbe ist unterschiedlich.

Bei den Haaren wird mit Farbe gerne nachgeholfen. Und wie viele Schattierungen gibt es bei der Augenfarbe. Es gibt sogar Menschen, deren Augen haben eine unterschiedliche Färbung. Schauen Sie ruhig mal wieder den Menschen in die Augen, da werden Sie Interessantes feststellen.

Farben mit ihren unterschiedlichen Schattierungen und Mischungen gibt es unendlich viele. So ähnlich verhält es sich mit den unterschiedlichen Typen von Menschen. Nicht nur rein äußerlich gibt es eine unendliche Vielfalt. Genauso vom Charakter, den Begabungen, Geschmäckern und Talenten her: die Mischung ist unendlich vielfältig. Es gibt nicht nur den Menschen an sich.

Sondern jeder Mensch ist höchst individuell. Auch ohne Schönheitsops und Kunsthandwerk der Frisöre unterscheidet sich jeder Mensch vom anderen. Kurz gesagt: jeder ist ein Original, ein Einzelstück, ein Meisterstück. Das ist wie in einem Puzzle mit mehreren tausend Teilen.

Jedes Teil ist anders. Und nur wenn alle Teile in ihrer Eigenart an der richtigen Stelle mit den richtigen Nachbarn zusammengesetzt werden, dann geht das Puzzle auf und es entsteht ein Bild. Ein Puzzleteil alleine ist hässlich und sinnlos. Nur alle zusammen an der richtigen Stelle ergeben das Bild.

Gut, dass es bei uns Menschen nicht nur die drei Typen X, Y und Z gibt, dazu noch die Unterscheidung in männlich und weiblich, in Alt und Jung. Nein, es gibt den Reichtum von Milliarden Menschen, die alle bunte Einzelstücke, Originale sind.

Das hört sich zwar nach Verschwendung von Ideen an, ist aber von unserem Gott und Schöpfer so gewollt. Eine graue Einheitsmasse wäre phantasielos. Und die Menschen könnten sich dann nicht durch ihre Unterschiedlichkeiten ergänzen.

Denn kein Mensch ist perfekt. Jeder braucht die Ergänzung von anderen. Nur so geben wir ein gutes Bild ab. Natürlich versuchen wir, abzutauchen in der Anonymität der grauen Masse. Wer will schon ein bunter Hund sein und überall auffallen.

Aber damit werden wir unserer Originalität und uns selbst nicht gerecht. Nur wenn wir unsere Farbe mit ins Bild bringen, wird es eine runde Sache. Das gilt in der Familie, im Verein, im Betrieb, in der Gesellschaft und erst recht in der Kirche. Wir brauchen Mut, bunte Puzzleteile in der Welt zu sein, die mit ihrer Form und Farbe an der passenden Stelle leben.

Armin Pra, Pfarrer in Lützen

Wichtige Impulse in gegenwärtigen Krisen

Deutschsprachige Straßenzeitungen trafen sich zur Konferenz in Hannover

Am Wochenende (13.-15.4.) trafen sich fast 50 Vertreterinnen und Vertreter von Straßenzeitungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zur jährlichen Konferenz der deutschsprachigen Straßenzeitungen. Von Köln bis Leipzig, von Kiel bis Graz waren JournalistInnen, SozialarbeiterInnen und Vertriebsexperten nach Hannover gekommen, um aktuelle Entwicklungen und anstehende Aufgaben zu diskutieren.

Insgesamt 19 Magazine tagten auf Einladung von „Asphalt“ in Hannover, allein sie repräsentieren eine Monatsauflage von 350.000 Heften - verkauft von mehreren Tausend Menschen in sozialen Notlagen. Gemeinsam ist allen Straßenmagazinen die Verbindung von Journalismus und sozialer Arbeit.

Der Verkauf der Magazine - verbunden mit der sozialen Arbeit der gemeinnützigen Trägerorganisationen - hilft jedes Jahr mehreren Tausend Verkaufenden bei der Verbesserung ihrer Lebenssituation.

„Das funktioniert, weil wir hohe Ansprüche an unsere journalistische Arbeit haben - wir wollen Produkte machen, die gern gekauft und gern gelesen werden“, erklärt Volker Macke, einer der Sprecher der deutschsprachigen Straßenzeitungen und Chefredakteur von Asphalt. Um diese Produkte ging es bei der zweitägigen Konferenz in Hannover, genauso wie um Fragen aus sozialer Arbeit, Magazinvertrieb und Marketing.

Auch soziale Straßenmagazine haben mit einer Fülle von Herausforderungen umzugehen: wachsender Armut und steigender Wohnungsnot in Großstädten, aber auch der Zunahme der Zahl derer, die Unterstützung benötigen. Die ersten sozialen Straßenmagazine des Netzwerks feiern in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen, viele sind mehr als 20 Jahre alt.

„Wir sind erfahren darin, mit Herausforderungen umzugehen“, sagt Bastian Pütter, zweiter Sprecher der deutschsprachigen Straßenzeitungen und Redaktionsleiter des Bochum-Dortmunder Straßenmagazins „bodo“. So erinnere etwa die aktuelle Wohnungsnot an die Situation in der Gründungsphase vieler Magazine Mitte der 1990er Jahre. „Und wir glauben, dass soziale Straßenmagazine und ihre Organisationen auch in den gegenwärtigen Krisen wichtige Impulse und Antworten geben können“, zieht Pütter ein Fazit der Konferenz.

Nächster gemeinsamer Termin ist die internationale Konferenz des gemeinsamen Netzwerks INSP im August in Glasgow. Dem INSP gehören mehr als 100 Magazine in 34 Ländern an.

Fotos: bodo e.V./Sebastian Sellhorst

Oben: Die zur Konferenz ausgesandten Mitarbeiter der deutschsprachigen Straßenzeitungen.
Unten: Ein Auszug der Magazine, die bei dem diesjährigen Treffen mitgewirkt haben.

Eine Welt der Vielfalt! - Eine Welt der Toleranz?

Toleranz ist der Schlüssel zum konstruktiven Umgang mit kulturellen Unterschieden. Für Schulen stellt dies eine große Herausforderung und zugleich eine Chance dar.

Von Dr. Frieder Schwitzgebel

„Wer selbst erfahren hat, wie schwer es ist, die Wahrheit zu finden und sich davon zu überzeugen, daß man sie gefunden habe, der ist allezeit geneigter, gegen diejenigen tolerant zu sein, die anders denken." Moses Mendelssohn, deutscher Philosoph der Aufklärung (1729 - 1786)

Wir leben in Deutschland heute in einer Welt der Vielfalt. Einer gesellschaftlichen Vielfalt, die stark durch die Globalisierung und das Phänomen der Multikulturalität geprägt ist. Diese Vielfalt wird als Bereicherung erlebt.

In Gestalt einer zunehmenden Uneinheitlichkeit von Gesellschaften wirkt sie zugleich als eine reale oder gefühlte Bedrohung. Grenzüberschreitender Handel, der Fortschritt von technischen und medialen Möglichkeiten und weltweit zunehmende Mobilität und Migration konfrontieren uns mit ungewohnten Sitten und Werteordnungen.

Wir erleben heute mitten in Europa gewalttätige Auseinandersetzungen im Rückgriff auf abweichende religiöse Konzepte und zwar in einer Intensität, die wir vor 50 Jahren, im Zuge der Säkularisierung unserer eigenen Kultur, kaum für möglich gehalten hätten.

Die Gegenwart fremder Sitten und Werten ist immer wieder Auslöser von Ängsten, aber auch von Aggression gegen alles, was fremd ist. Diese Haltung und längst schon auch die daraus erwachsenden Handlungen bedrohen die Demokratie und das friedliche Zusammenleben. Toleranz, in all ihrer Komplexität, ist ein wesentlicher Schlüssel dazu, diese Bedrohungen in den Griff zu bekommen. Toleranz ist heute zu einer der größten gesellschaftlichen Herausforderungen geworden.

TOLERANZ ALS AUFGABE DER SCHULE

Die Schule als Lernort ist doppelt in diese gesellschaftliche Wirklichkeit eingebunden: Die kritische Vielfalt ist erstens Umgebung des Lernens, in ihr als Biotop finden Lehren und Lernen statt. Die Vielfalt kann zweitens aber auch Gegenstand des Lernens sein und Toleranz ein wichtiges Lernziel werden.

Betrachten wir zunächst Vielfalt als Biotop des Lernens: In der Schule begegnen Jugendliche frühzeitig fremden Kulturen. Sie bewegen sich in dieser Vielfalt und erfahren, dass ihre Art zu leben, zu glauben und zu feiern nicht die einzige Möglichkeit ist, ein erfülltes Leben zu führen. Sie erfahren ggf. im inklusiven Unterricht, wie es ist, miteinander und voneinander zu lernen.

Auch dies ist wertvolle Bereicherung und zugleich eine Quelle potentieller Konfrontation. Jugendliche treffen in der Schule auf fremde Gebräuche, die für sie nicht nachvollziehbar sind und inakzeptabel scheinen, da sie nicht ihren eigenen Normen entsprechen. Diese fremde Vielfalt kann Jugendliche, aber auch viele Erwachsene, überfordern, denn eigene Werte und Vertrautes werden dadurch relativiert. Und damit wird an einer der grundlegenden Funktionen von Kultur gerührt.

Normen, Werte und Sitten, als das in einer Gesellschaft zuverlässig gemeinsam Gepflegte, geben Orientierung und Sicherheit - und zwar,

www.pixabay.de

KN
Kieler Nachrichten

Wrbng!
INMEDIUM GmbH · Werbeagentur
Goebenstraße 10 · 24534 Neumünster
info@inmedium.net · inmedium.net

@NetKOM
Gesellschaft für Kommunikations- und Netzwerktechnik mbH

Danfoss

AOK Die Gesundheitskasse. | NordWest

neumann
www.heizungsbau-neumann.com

ZWP Ingenieur-AG

wetreu
NTRG | Norddeutsche Treuhand- und Revisions-Gesellschaft mbH

indem sie Komplexität reduzieren. Multikulturelle Vielfalt hingegen erhöht diese Komplexität kritisch. Jugendliche wie auch Erwachsene - wir alle - reagieren auf solche Verunsicherungen auch mit Abwehrmechanismen.

In der Schule erleben wir die ganze Palette dieser Abwehr: Im glimpflichen Falle werden Unterschiede ignoriert, in den schlimmen Fällen werden Menschen, die nicht der eigenen Norm entsprechen, ausgeschlossen, beleidigt oder sogar mit Gewalt bekämpft.

Toleranz als Fähigkeit, mit kritischer Vielfalt umzugehen, wird dadurch aber zu einer Voraussetzung für gelingendes Lehren und Lernen in der Schule. Wer Toleranz übt, erkennt seine eignen Stärken und Schwächen und kann nicht nur das Verhalten der Anderen besser verstehen, sondern seine eigenen Lernstrategien besser organisieren und sich mit seinen Stärken in die Gestaltung des Schullebens einbringen.

Der Schulgemeinschaft fällt hier also eine große Verantwortung zu. Es soll ihr gelingen, unter den schwierigen Bedingungen kritischer Vielfalt eine vertrauensvolle Lernatmosphäre zu schaffen. Zum Glück stehen der Schule hierfür - im Gegensatz zu anderen gesellschaftlichen Institutionen - besondere Möglichkeiten zur Verfügung. Betrachten wir hierzu zweitens die Vielfalt als einen Gegenstand des Lernens und Toleranz als ein Lernziel.

Schwierig genug, aber Schule kann sich aus ihrem passiven Verhältnis zur kritischen Vielfalt befreien und eine Art Metaebene einnehmen. Sie kann die unter dem Aspekt der kulturellen Heterogenität sehr herausfordernden Lernbedingungen als Stoff aufgreifen, lebendig in der heterogenen Lerngruppe selbst analysieren und im guten Fall durch die Förderung von Toleranz das eigene Arbeiten leichter und erfolgreicher machen.

Das klingt idealistisch, wenn nicht sogar naiv. Aber leichter als später im beruflichen Arbeitsalltag hat die Schule die Möglichkeit, dem Erlernen von Toleranz Raum zu geben - in jedem Unterricht, in AGs, speziell aber im Ethikunterricht.

Zum Glück gibt es inzwischen zahlreiche Organisation, die Ideen, Aktionen und Unterrichtsmaterialien zum Thema Toleranz anbieten. Hier nur eine kleine Auswahl:

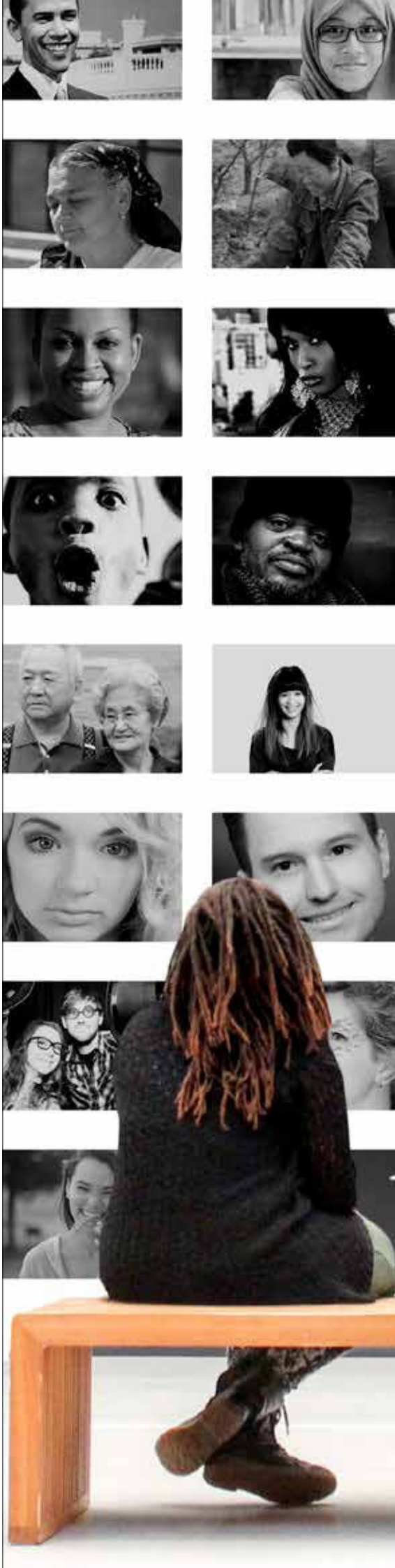
Aktion Schule ohne Rassismus (www.schule-ohne-rassismus.org)

Netzwerk Stelen der Toleranz (www.netzwerk-toleranz.de)

Bündnis für Demokratie und Toleranz - gegen Extremismus und Gewalt der Bundesministerien des Innern und der Justiz (www.buendnis-toleranz.de)

Diese Möglichkeit anzunehmen, kann - und sei es in kleinen Schritten - das Lehren und Lernen einer ganzen Schule nachhaltig verbessern.

Lesen Sie auch:
„Toleranz vor Augen“
Verlag Universitätsdruckerei Mainz
ISBN 978-3-935647-49-6,



www.pixabay.de

Zahl der Ausgabe

281.474.976.710.656

mögliche Farben kann der Monitor eines Computers darstellen. Das ist nicht nur unvorstellbar, das ist auch unerkennbar für uns. Denn der Mensch ist gerade mal in der Lage, etwa 200 verschiedene Farbtöne wahrzunehmen. Variiert man den Weißanteil, ergeben sich daraus 20 Millionen Farbnuancen.

Aber ist unsere Welt wirklich so bunt?

In den Augen der Physiker gibt es überhaupt keine Farben. Sie sind lediglich Konstruktionen unseres Gehirns. Das Gras ist nicht grün. Es ist nur grün in unserem Kopf. Das Meer ist nicht blau, wir nehmen es nur blau wahr. Farben sind Sinneseindrücke, hervorgerufen durch elektromagnetische Strahlung.

Und trotzdem oder gerade weil sie in unserem Kopf sind, beeinflussen Farben immer und überall unser Denken! Wer sich mit der Psychologie der Farben beschäftigt, der unterscheidet keine Millionen, sondern konzentriert sich auf Primärfarben und deren Bedeutung für uns.

Es interessiert dann nicht, wie viele Farben wir wahrnehmen, sondern, was sie mit uns machen. Dabei ist entscheidend, wie unsere Kultur und Erziehung, aber auch unsere Psyche Farbtöne einordnet. Farben sind ambivalent. Sie rufen ganz unterschiedliche Assoziationen hervor. Grün ist Natur und Hoffnung, aber auch Gift und Unerfahrenheit. Rot dient zur Warnung und ist gleichzeitig die Farbe der Liebe.

Ja, der Regenbogen stellt ALLE Farben des Spektrums dar, aber am Ende hat er doch nur sieben.

Bernadette Fisher

www.pixabay.de

HOF VIERKAMP

Bernhard v. Bodelschwingh
staatlich geprüfter Landwirt

Hof Vierkamp 1
24623 Brokenlande
Tel.: 04324-220
Fax: 04324-1368
bodel@gmx.de

HAUSCHILD

Ludwig Hauschild GmbH
Hansaring 17
24534 Neumünster
04321-6 30 61
info@ludwig-hauschild.de
www.ludwig-hauschild.de

- Fenster&Haustüren in Kunstsoff, Aluminium, Holz
- Rollläden
- Einbruchschutz
- Reparaturen
- Verglasungen
- Insektenschutzgitter
- Markisen
- Einbauküchen
- Innentüren
- Tischlerarbeiten

JOHANN & AMALIA
RESTAURATION IN DER STADTHALLE
TELEFON 04321 44626 · WWW.JOHANN-UND-AMALIA.DE · ÖFFNUNGSZEITEN: TÄGLICH VON 9 BIS 22 UHR

GUDER
Strahltechnik

VR Bank
Neumünster

leihberg
Optiker
... wir sehen uns!
Großflecken 68 · 24534 Neumünster
Tel.: 04321- 4 76 72
www.leihberg.de

Rest- und Sonderposten
Sparschwein
Fehmarnstr. 11
24539 Neumünster

Wir sind für Sie da.
Im Trauerfall, zur Vorsorgeberatung,
zum persönlichen Gespräch.
Telefon 04321 92770
Johannes Selck
Bestattungsinstitut • Steinmetzbetrieb
Plöner Straße 108
24536 Neumünster
E-Mail info@selck.de
Internet www.selck.de

G. Momsen-Seligmann
IMMOBILIEN & VERWALTUNG
- Wohnimmobilien
- Gewerbeimmobilien
- GMS-Spanienimmobilien

Bei uns sind Sie an der richtigen Adresse.

Erd-, Feuer-, Seebestattungen,
Bestattungsvorsorge - Grabdenkmäler
Bestattungsinstitut
Klaus
GRIEM
Tel.: 04321 / 929600
24534 Neumünster, Sachsenring 38-40

Heike Wagner
präsent

Online spenden: Das Web der guten Dinge

Wie jedes soziale Werk lebt das Café Jerusalem von guten Gaben: Zeit-Gaben und Begabungen der ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer, aber auch materiellen und finanziellen Gaben. Auf der Suche nach Spenden steht die persönliche Beziehung zwischen der Café-Leitung sowie den Café-Mitarbeitern und Unterstützern vor Ort an erster Stelle.

Daneben geht das Café aber auch neue Wege bei der Spendenwerbung. Das Internet spielt dabei eine zunehmend wichtige Rolle.

Da wir in den vergangenen Jahren insbesondre mit der Spenden-Plattform „Betterplace“gute Erfahrungen gemacht haben, möchten wir noch einmal auf unser Profil und unsere Projekte dort aufmerksam machen.

Betterplace.org: Mach die Welt zu einem besseren Ort

Als virtueller Marktplatz für soziales Engagement verbindet "Betterplace.org" Geber und Bedürftige. Ob Hühnerställe für Dar-es-Salaam oder Musiktherapiebetten für Hamburg: Wer über betterplace.org spendet, weiß genau, wo und wofür sein Geld genutzt wird. Denn die Initiatoren des Online-Marktplatzes für Hilfsprojekte sind der Überzeugung, dass mehr Menschen bereit sein würden, sich zu engagieren, wenn das Spenden transparenter und interaktiver wäre.

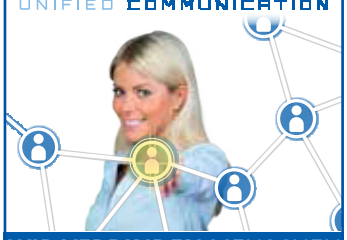
Auf der Website können die Nutzer deshalb nachvollziehen, für welches Anliegen Geld benötigt wird und wieviel noch fehlt, um den Bedarf zu decken. Seit dem Start 2007 wurden gemäß Angabe von Betterplace rund 33 Millionen Euro an über 18.000 soziale Projekte gespendet, davon 10,3 Millionen im Jahr 2015. 217.000 Spender unterstützten so soziale Projekte aus 183 verschiedenen Ländern.

Das Café Jerusalem hat in den vergangen vier Jahren auf Betterplace knapp 4.000 Euro an Spenden einwerben können. Dabei handelt es sich zum allergrößten Teil um Spenden von Unbekannten. Das heißt, hier werden wirklich zusätzliche Mittel eingeworben.

Das Café Jerusalem finden Sie auf Betterplace unter:
www.betterplace.org/de/projects/13715-vertrauen-und-sicherheit-fur-menschen-am-rande-der-gesellschaft

Dr. Frieder Schwitzgebel

MEHRENS
UNIFIED COMMUNICATION



WIR VERBINDEN MENSCHEN
www.mehrens.de 04321- 9 66 69 -0

TRIO
Bücher, Spiele und Musik
Kuhberg 20 · 24534 Neumünster
Telefon: (04321) 42392 · www.meintrio.de

polimorf

Strategisches Design
für Identität & werbliche Kommunikation
von Unternehmen, Personen und Städten

Drucksachen · Webdesign · Bildschirmpräsentationen
Marc Simon 04321. 929936 www.polimorf.de

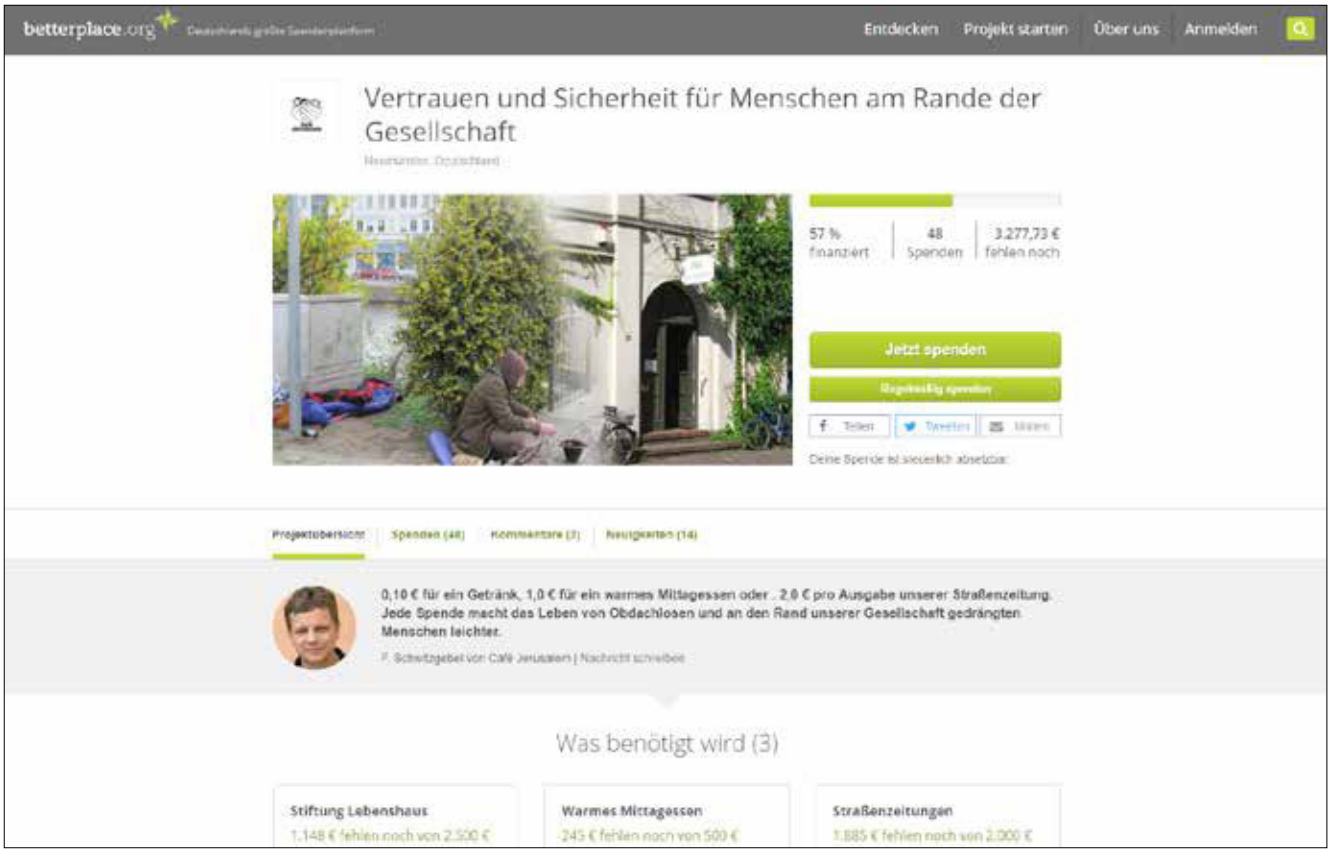
Schwan-Apotheke

Apothekerin Marianne Wefers
Kuhberg 28
24534 Neumünster

Telefon: 04321-44680
Fax: 04321-41509

info@schwanapotheke.net
www.schwanapotheke.nez

Frucht-Ecken



Vergebung ist der Schlüssel zum Glück.

Sharon verkauft „The Big Issue“ in Melbourne:

Liebes Teenager-Ich,
sorge dich nicht so sehr um deine Mutter, denn du kannst ihr nicht helfen. Sorge dich nicht so sehr um Jungs oder Freunde. Kauf dir einen Computer und lerne die Sprache der Programmierer! Kaufe Aktien von Apple oder IBM! Lasse dir und Megan das Haus überschreiben, damit deine Mutter später nicht Konkurs geht und Haus, Auto und Geschäft verliert. Lasse dich auf keine Geschäfte mit dem Mann ein, den deine Mutter trifft. Habe nichts zu tun mit ihm, denn du weißt, was für dich und deine Mutter gut ist. Er wird ihr und dein Herz brechen und auch die Seele deiner Mutter. Sie wird Selbstmord begehen, um ihrer Trauer über Verlust und Depression ein Ende zu setzen.

Fang früher an, nach deinem Ehemann Doug zu suchen, und kämpfe um ihn! Bleib bei ihm und heirate ihn - du wirst in einer liebevollen Beziehung mit ihm glücklich werden, und das Leben wird gut sein.

Halte den Kontakt zu deinen Großeltern und deiner Familie! Schreibe mehr Briefe und telefoniere öfter mit ihnen, sende Karten und Geschenke! Bemühe dich um eine Beziehung zu deinem Vater. Suche den Kontakt zu deinen Halbschwestern Vicky und Joanne und deinen Stiefschwestern und Stiefbrüdern Christine, Susan, David und Julie.

Bringe Papa dazu, dir ein Pferd zu kaufen! Habe Tiere in Hülle und Fülle - Fische, Vögel, Katzen, Hunde, Pferde, das ganze Programm. Kinder und Tiere lügen nie. Du wirst das im Leben noch lernen.

Rauche kein Dope oder verkaufe es nicht an die Kinder in der Schule. Rauche keine zwei Joints vor der Schule und trinke nicht jeden Morgen ein Fass Wein mit Orangensaft.

Gib dir mehr Mühe in der Schule und gehe zur Universität! Du kannst es, wenn du willst.

Gib dir Mühe, und es wird dir gelohnt.

Es wird dich zerstören, nicht Medizin studiert zu haben. Warte mit dem Kinderbekommen, bis du älter und sesshafter bist.

Probiere Schauspielerei und mache ein Portfolio zum Modeln. Besuche einen Modelkurs. Lerne, wie man Haare und Make-up macht.

Lerne Klavier und schreibe Lieder und Musik. Du kannst alles tun, wenn du dein Denken darauf ausrichtest - die Welt liegt dir zu Füßen. Hilf deiner Familie, das Geschäft, das Haus und das Auto zu halten. Mache deinen Abschluss an der Universität und gehe für ein paar Wochen zu Tante Carol, um trocken zu werden.

Reise nach Übersee und lerne andere Kulturen und Gemeinschaften kennen!

Spare, um ein Haus zu kaufen und verwende dieses Haus, um eine Mieteigenschaft zu kaufen. Renoviere Häuser und verkaufe sie gewinnbringend. Auf diese Weise kannst du Geld verdienen.

Vernachlässige dich nicht, nehme nicht so viele Drogen wie du es tust, sonst werden sie dich kaputtmachen. Liebe dich selbst und sei gut zu dir - du bist es wert.

Hilf deiner Mutter in ihrer Geisteskrankheit und sei für sie da, wenn sie dich braucht.

Hol dir Hilfe bei einem guten Psychiater. Du bist es wert, und du kannst etwas aus dir machen. Finde mehr Freunde in der Schule und habe nicht nur einen besten Freund, der dir das Herz brechen wird! Mach das Richti-

ge. Geh zur Kirche und folge Gottes Wort. Gott wird für dich sorgen. Mach dir keine Sorgen über Dinge, über die du keine Kontrolle hast.

Lerne, dich selbst zu lieben und dich selbst an erste Stelle zu setzen, anstatt zu versuchen, in die Gruppe "rein" zu passen.

Es ist nicht das, was wir im Leben tun, das wir bereuen. Es ist das, was wir nicht getan haben. Bereue nichts im Leben, lebe es in vollen Zügen und sei die Beste, die du sein kannst. Lehre Liebe, denn das bist du! Vergebung ist der Schlüssel zum Glück. Vergib anderen, wie dir vergeben wurde. Liebe und gebe Liebe weiter.

"Vendor-Week-2018", INSP streetnewsservice

Ich möchte, dass du weißt, dass das Leben jetzt nicht schlecht ist. In der Tat ist es großartig. Du bist wichtig.

Trevor verkauft „The Big Issue“ in den Blue Mountains:

Lieber junger Trev,
oh, Kumpel. Es ist hart. Ich weiß, dass du eine dunkle Zeit durchlebst. Ich möchte dir sagen, dass für dich – obwohl du das nicht glaubst – Hoffnung besteht und du eine gute Zukunft vor dir hast.

Solange du auf der Suche nach Trost in den Garten fliehst und dort beobachtest, wie die Spinnen die Blätter zusammenrollen und ihre Netze wickeln, um sich ein sicheres Zuhause zu bauen, und du für einen kurzen Moment abgelenkt wirst – solange gibt es Hoffnung.

Der schreckliche Missbrauch durch deinen Stiefvater wird nicht ewig andauern - er wird es nicht!

Ich weiß, dass du versucht hast, darüber zu sprechen, dass du von zu Hause weggelaufen bist, von sogenannten Autoritätspersonen ausgenutzt worden bist und dir niemand geglaubt hat, weder deine eigene Mutter noch die Polizei.

Es wird vorbeigehen - es wird vorbeigehen. Es gibt ein anderes, besseres Leben für dich.
Hey, ich weiß, du liebst Fußball. Wie gut war dein Fußball-Team? Ein Jahr lang ungeschlagen, Champions. Bleib dabei! Es wird dir später helfen, dich da rauszuholen. Ein paar Teamkollegen vermuten, dass die Dinge daheim nicht 100 Prozent in Ordnung sind. Das werden sie dir später gestehen, wenn du sie nach Jahren wiedertriffst. Halte diese Freundschaften in Ehren. Ich wünschte nur, du hättest länger die Schule besucht. Ah, gut.

Ich möchte, dass du weißt, dass das Leben jetzt nicht schlecht ist. In der Tat ist es großartig. Du bist wichtig. Du bist nützlich und hast einen Sinn.

Die Leute hören dir jetzt zu, hören deine Geschichte, und du bewegst etwas, hilfst anderen, die dich unterstützen.

Ich möchte dir sagen, dass du geliebt und respektiert wirst, du lebst in einer wunderschönen Umgebung in den Blue Mountains. Du bist glücklich verheiratet. Du hast zwei wundervolle Kinder, einen Sohn und eine Tochter (okay, aus früheren Beziehungen – da sind noch andere Abschnitte deiner Lebensreise, die du durchleben musst!).

Es kommt auf dich zu. Gib die Hoffnung nicht auf. Das Leben wird besser. Und es macht Spaß!

"Vendor-Week-2018", INSP streetnewsservice

Caritas-Pflegestation Neumünster . Telefon 04321 / 15124
Haus der Caritas, Lindenstraße 1
24534 Neumünster
Mobil: 0171 5516483
Fax: 04321 / 404570
ambpflege-nms@caritas-sh.de
www.caritas-sh.de
Not sehen und handeln.
Caritas

neukauf
EDEKA

BLECHNAPF
Restaurant · Events · Feierlichkeiten
– Wir bieten auch vegetarische & vegane Speisen –
Gartenstraße 10 · Neumünster
Telefon: 04321. 44 0 11
www.restaurant-blechnapf.de

Deutsche Bank
Willkommen in Ihrer Filiale Neumünster.
Sprechen Sie mit uns.
Filiale Neumünster
Großflecken 21, 24534 Neumünster
Telefon (04321) 4196-0
Leistung aus Leidenschaft

Unsere Kollegen aus Glasgow

INSP ist das internationale Netzwerk der Straßenzeitungen. Seit 1994 stärkt es von Schottland aus über alle fünf Kontinente den Redaktionen und Verkäufern den Rücken und unterstützt, wo es kann.

Die erste Straßenzeitung wurden 1989 in New York geboren. „Street News" inspirierte nordamerikanische Straßenmagazine in den späten Achtzigern und frühen Neunzigern, aber auch „The Big Issue" in Großbritannien. Der Grundstein für eine blühende Straßenzeitungskultur auch in Europa war gelegt.

Das internationale Netzwerk für Straßenzeitungen, INSP, wurde in der Folge 1994 gegründet. Zunächst pflegte man eine gute Zusammenarbeit mit dem Nordamerikanischen Netzwerk für Straßenzeitungen, NASNA. Im Jahr 2013 wurde INSP zum einzigen Netzwerk für alle fünf Kontinente.

UNSERE MISSION
Verbesserung des Einflusses und der Nachhaltigkeit beziehungsweise Zukunftsfähigkeit des globalen Netzwerks für Straßenzeitungen, um Armut und Obdachlosigkeit zu verringern.

UNSERE STRATEGISCHEN ZIELE
1. Unterstützung zur Leistungsfähigkeit und Effektivität einer jeden Straßenzeitungen
2. Aufbau eines starken und unterstützenden Netzwerks
3. Bewusstsein und Verständnis für Straßenzeitungen und mit ihnen verbundene soziale Probleme fördern
4. Zukunft von INSP als Organisation sichern
INSP (International Network of Street Papers) ist das internationale Netzwerk der Straßenzeitungen. Die Stiftung hat ihren Sitz in Schottland und unterstützt über 100 Straßenmagazine in 35 Ländern. Sie hilft mit Quellen und Artikeln sowie bei der Öffentlichkeitsarbeit.

DAS NETZWERK
Ziel ist es, den einzelnen Zeitungen Wachstum zu ermöglichen, sodass die Auflagen ansteigen, um vielen tausenden Verkäufern eine Erwerbsmöglichkeit bieten zu können.

-Wir verpflichten uns, Ungleichheit und soziale Ausgrenzung zu bekämpfen.
-Wir fördern kreative und innovative Herangehensweisen an soziale Probleme.
-Wir respektieren verschiedene Herangehensweisen und Perspektiven und verpflichten uns voneinander zu lernen.
-Wir verpflichten uns sozialverantwortlich, transparent und ethisch zu handeln.
-Wir nutzen unsere Ressourcen weise und streben nach pro bono Unterstützung und Partnerschaften, um niedrige Kosten zu gewährleisten.
-Wir respektieren unser Mitgliedernetzwerk und das Gremium als seine gewählten Repräsentanten.
-Wir verpflichten uns zu fairer Bezahlung und wir schätzen unsere Mitarbeiter, Praktikanten und Freiwilligen.

DAS NETZWERK HEUTE
-250.000 Menschen, die am Rand der Gesellschaft stehen, wurden über die letzten 20 Jahre unterstützt.
-13.000 Verkäufer verkaufen zeitgleich Straßenzeitungen
-20.000 Verkäufer verdienen jedes Jahr ein Einkommen
-23 Millionen Straßenzeitungen werden pro Jahr verkauft
-6 Millionen Leser weltweit
-600 Dörfer und Städte haben ein Straßenmagazin
-26 Millionen Pfund verdienen die Verkäufer im Jahr

Straßenzeitungen existieren, um Obdachlosigkeit und Armut zu bekämpfen. Sie bieten eine Möglichkeit zu unternehmerischer Tätigkeit: Verkäufer kaufen das lokale Magazin und verkaufen es mit Profit, um ein gewisses Einkommen zu generieren. Soziales Unternehmertum ist das Herzstück des Konzepts „Straßenzeitung".

Jeglicher Profit wird reinvestiert in soziale Projekte. Zusätzlich zur Anstellung,- bieten viele Zeitungen ihren Verkäufern

fortlaufende Unterstützung und Zugang zu praktischem Training und sozialen Dienstleistungen.
Straßenzeitungen sind unabhängige Medien, die über die Frage sozialer Gerechtigkeit berichten und eine einzigartige Plattform für alternative Sichtweisen und ungehörte Stimmen bieten.

HINTERGRUND ZUM INSP
Straßenzeitungen gibt es seit den späten 1980-er. Seit es das Netzwerk gibt, arbeiten sie global zusammen. Die letzten 20 Jahre waren geprägt von sozialen und ökonomischen Veränderungen. Diese stellen die Mitglieder nicht nur vor Herausforderungen, sondern beweisen auch die Notwendigkeit ihrer Arbeit. Die Ärmsten der Armen zu unterstützen, wurde immer bedeutender.
In den letzten Jahren hatten die globale Rezession und die damit verbundenen politischen und ökonomischen Veränderungen großen Einfluss auf städtische Armut und Wohnungslosigkeit.

Probleme wie Migration aus wirtschaftlichen Gründen, Arbeitslosigkeit und Wohnungsmangel führen dazu, dass Armut und Obdachlosigkeit sich bevölkerungsstatistisch weiter verbreiten. Die Stigmatisierung von Armut und Obdachlosigkeit stellt unsere Mitglieder bezüglich ihrer Zukunftsfähigkeit vor Probleme, aber zeigt auch die einzigartige Bedeutung ihrer redaktionellen Arbeit zur Verbreitung sozialer Gerechtigkeit und ihrer Kampagnenarbeit.

Die Veränderungen im Bereich der Mediennutzung und die Bewegung hinzu einer bargeldlosen Gesellschaft haben das Netzwerk herausgefordert. Aber unsere Mitglieder begegnen diesen Veränderungen mit ständiger Innovation. Die Beteiligung der Straßenmagazine an medialer Diversität und Pluralismus ist zunehmend wichtiger.

Das Konzept der Straßenzeitung ist einzigartig und vereint die verschiedenen Bereiche sozialer Entwicklung, Kampagnenarbeit, Veröffentlichung und sozialen Unternehmertums. Unsere Mitglieder verwirklichen dieses Konzept, um der sozialen, politischen und ökonomischen Lage in 35 Länder und mehr als 600 Städte zu begegnen. Trotz der unterschiedlichen Arbeitsbedingungen halten unsere Mitglieder daran fest, gemeinsam den gleichen Herausforderungen zu begegnen - Marketing, Innovation und Zukunftsfähigkeit – die Notwendigkeit eines unterstützenden Netzwerks wächst.

INSP ALS ORGANISATION
INSP ist seit über 20 Jahren das helfende Netzwerk der Straßenzeitungen, mit Sitz in Schottland. Es hat mit den für kleine Nichtregierungsorganisationen (NGOs) üblichen finanziellen Problemen zu kämpfen, erschwert durch die zusätzlichen Herausforderungen, die durch die internationale Struktur entstehen. Diese Faktoren bedingen die Schwierigkeiten der Finanzierung, aber wir haben uns bemüht, nicht nur auf staatliche Förderung zu setzen, sondern uns finanziell breiter aufzustellen.

Das Wachstum sozialen Unternehmertums und fortschreitender Obdachlosengesetzgebung in Schottland machen das Land zu einem interessanten Standort für INSP. Wir sind stolz auf das wachsende Ansehen als ein internationales NGO, das zur Bildung sozialagierender Unternehmen in Schottland und weltweit beiträgt.

INSP-MITGLIEDER-SERVICE
1) Der Nachrichten Service:
Ein redaktioneller Service für INSP Straßenzeitungen, bereitgestellt über eine Online-Plattform und einen Email Kommunikationsservice. Durch diesen Service teilen die Magazine ihre besten Inhalte und Zugänge zu zusätzlichen Quellen.

2) Entwicklungsservice:
Ein Entwicklungsservice entsteht seit 2016. Dieser Service wird bereits existierende Dienstleistungen für Mitglieder zusammenbringen, um Zugang, Qualität und Einfluss der Mitglieder zu verbessern.

3) Globales Treffen der Straßenzeitungen:
Das jährliche Treffen ist das Highlight im Jahreskalender der Zeitungen. Ziel ist es, das Netzwerk zusammen zu bringen, um unseren Einfluss und die sozialen Hintergründe zu bewerten, sowie Praktiken und Innovationsmöglichkeiten auszutauschen.

4) Verkäuferwoche:
Das jährliche stattfindende, weltweite Event bringt den Zeitungen durch eine gemeinsame, öffentliche Kampagne maximale Wirkung. Das eine Woche dauernde Event feiert die Verkäufer und schärft das Bewusstsein der Öffentlichkeit für die Arbeit des Netzwerks.

5) INSP Auszeichnungen:
Unsere jährlich verliehenen Auszeichnungen für die Straßenzeitungen feieren redaktionelle Qualität, neue Ideen und sozialen Einfluss. Die feierliche Zeremonie findet während des globalen Treffens statt.

INSP-Team-Glasgow

Aus Vision wird Wirklichkeit

Orgeleinweihung – Kirchengemeinde Boostedt

Am 20.05.2018 um 10:00 Uhr findet die Einweihung unserer Orgel statt. Zu dieser laden wir Sie sehr herzlich ein. Seien Sie dabei und freuen Sie sich mit uns über dieses tolle neue Musikinstrument. Der Orgelbauer wird im Anschluss an den Gottesdienst für Fragen zur Verfügung stehen.

Musik allein ist die Weltsprache
und braucht nicht übersetzt zu werden.

von Berthold Auerbach

Lifehack

Vielleicht haben Sie in den letzten Wochen oder Monaten schon einmal von dem Wort „Life Hack" gehört und sich gefragt was es damit wohl auf sich hat? Wir haben uns für Sie erkundigt!

Die englischen Worte ‚Life' und ‚Hack' bedeuten auf deutsch ‚Lebens-Tricks'. ‚Erfunden' wurde der Begriff im Jahre 2004 von einem britischen Technologiejournalisten. Die Tipps, die man unter diesem Begriff findet, sollen helfen, den Alltag zu vereinfachen. Es geht darum, mit cleveren Strategien ein normalerweise immer wiederkehrendes Problem zu lösen und somit Zeit zu sparen. Meist sind die Tricks äußerst ungewöhnlich und im ersten Moment scheint der Vorschlag, der Ihnen gemacht wird, vielleicht unsinnig - doch lassen Sie sich nicht abschrecken!

Porbieren Sie doch mal unseren lebenserleichternden Trick aus!

Bernadette F.

Bunter Fleck-Dreck

Bunt kann sehr schön sein. Flecken weniger.

Deswegen empfiehlt sich eine Blitzaktion: Sofort Mehl oder Talkumpulver auf den Fleck streuen! Im nächsten Schritt gilt es dann zu unterscheiden – nach Farbe, aber vor allem nach Art.

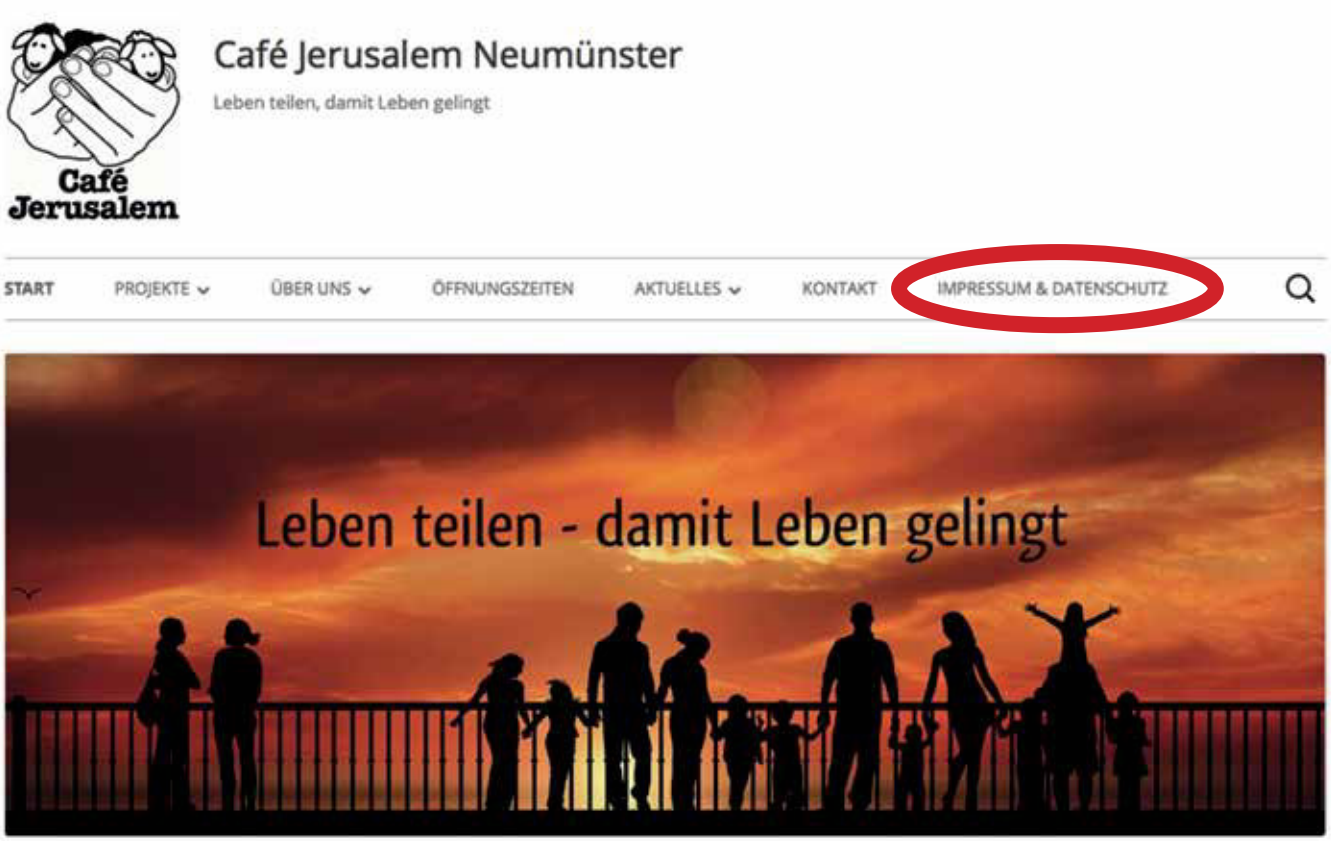
Gegen ROT-Weinflecken hilft Weißwein. Andere schwören auf Salz. Wichtig ist, dass die Flecken vorm nächsten Waschen noch einmal behandeln werden, zum Beispiel mit Buttermilch.

GRÜNE Grasflecken kann man gut mit Butter entfernen, denn Fett löst den Pflanzenfarbstoff. Ein Stückchen auf Krepppapier legen und dann von außen nach innen reiben!

Für Tinten-BLAU kann man Rhabarbersaft oder Essig verwenden. Befindet sich der Fleck auf Stoff, weicht man ihn zunächst in heißer Milch ein.

Ei-GELB kann ebenfalls mit Essigwasser behandelt werden. Dann Salz einwirken lassen und anschließend mit kaltem Wasser gründlich ausspülen.

Ei-WEISS muss sofort mit kaltem Wasser ausgespült werden. Bei heißem Wasser stockt das Eiweiß und frisst sich in das Gewebe.



*Am 25. Mai 2018 wird in der EU ein neues Datenschutzzeitalter anbrechen. Ab diesem Tag gilt die neue Datenschutz-Grundverordnung. Mit der Datenschutz-Grundverordnung wird das Datenschutzrecht innerhalb Europas sehr viel stärker vereinheitlicht, als dies bislang der Fall war. Darüber hinaus ist das Datenschutzrecht modernisiert worden und wird bessere Antworten auf die Herausforderung geben, die die zunehmende Digitalisierung und das Internetzeitalter mit sich bringen. Gleichzeitig wird am 25. Mai 2018 ein neues Bundesdatenschutzgesetz in Kraft treten, das die noch verbliebenen Regelungsspielräume für die Mitgliedsstaaten ausfüllt.**

Unsere Werte sind jeden Tag in unserer Arbeit sichtbar. Unsere gesellschaftliche Verantwortung und die Freude im Dienst bilden auf dem Grundpfeiler des christlichen Menschenbildes den Schwerpunkt unserer Arbeit. Diese Werte bestimmen unsere Art zu leben und zu arbeiten.

Sie helfen uns und sind dabei der Erfolg bei der Veränderung unserer Gäste, ihre Lebensqualität zu steigern. Dabei entstehen auch langfristige und persönliche Kontakte zwischen uns Kollegen, Gästen und den Unterstützern.

Früchte sind u.a. positive, bleibende Eindrücke, die sowohl in der Café- als auch in der Team-Zusammenarbeit oft auch gegenseitige Erwartungen übertreffen. Integrität, unsere Werte und Einfühlungsvermögen bestimmen unseren Alltag und helfen uns auch bei Rückschlägen nicht das Gleichgewicht zu verlieren. Durch den Aufbau und Austausch von Fachkompetenzen sichern wir unseren Gästen eine gute Grundlage zur Hilfe und zur Hilfe zur Selbsthilfe.

Wir fühlen uns gegenüber denjenigen, die Unterstützung bedürfen, verpflichtet und schätzen und respektieren die Unterschiedlichkeit und Einzigartigkeit jedes Einzelnen. Wir nehmen unsere Arbeit ernst, aber uns selbst nicht zu wichtig. Wir

schätzen ein optimistisches, produktives und dynamisches Arbeitsumfeld, in dem sowohl zwischenmenschliche als auch geschäftliche Begegnungen im Vordergrund stehen. Wir arbeiten gerne, auch weil wir Freude an unserer Aufgabe haben.

Und das ändert sich auch nicht wegen der neuen Datenschutzverordnung!

Informationen zum Datenschutz
Es ist unser Ziel, Ihre Privatsphäre und persönliche Integrität zu schützen, während wir gleichzeitig über ausreichend Informationen verfügen, um Ihren Spenden- und Datenschutzbedürfnissen gerecht zu werden.

1. Einleitung
Diese Datenschutzhinweise gelten für die Verarbeitung personenbezogener Daten durch Café Jerusalem e.V. (Café Jerusalem/wir/uns), wenn Sie an uns spenden, unsere Dienste nutzen, unsere Websites oder mobilen Anwendungen besuchen oder anderweitig mit uns interagieren.

Es ist uns wichtig, dass wir Ihre Daten nur im Einklang mit den geltenden Datenschutzgesetzen und gemäß Ihren Erwartungen verwenden und dass wir uns Ihnen gegenüber transparent verhalten, was die Verwendung Ihrer Daten betrifft.

Diese Datenschutzhinweise erklären, welche Daten gesammelt werden, warum sie erhoben werden, wie die gesammelten Daten verwendet werden und welche Möglichkeiten und Rechte Sie bezüglich der Erhebung Ihrer personenbezogenen Daten haben.
2. Welche Daten erheben wir?
Im Zusammenhang mit der unterschiedlichen Art und Weise, wie wir mit Ihnen interagieren und den verschiedenen Diensten, die wir anbieten, können wir die folgenden Kategorien von Daten erfassen:

A: Kontaktinformationen, einschließlich Name, Adresse, Spendernummer, Telefonnummer und E-Mail-Adresse.

B: Identitätsdaten*[2], einschließlich Geschlecht, Geburtsdaten und Nationalität.

D: evtl. Informationen über die nächsten Verwandten.

E: Transaktionsdaten, einschließlich evtl. Kredit-/Bankkartennummer, Zahlungsmethode

F: Buchungsdaten und Aktivitätsdaten, einschließlich der Daten im Zusammenhang mit Ihren Spenden und Überweisungen.

G: Kommunikationsdaten zwischen Ihnen und uns, einschließlich evtl. Aufzeichnungen von Anrufen in unseren Büros*[3], E-Mail-Kommunikation, Kommentare und die durch Umfragen erhoben wurden.

H: Digitale Informationsdaten, die beim Besuch unserer Websites, Anwendungen oder anderer digitaler Plattformen erhoben werden, einschließlich evtl. IP-Adressen, Browserdaten, Verkehrsdaten.

WEITETE THEMEN:

3.)
WO SAMMELN WIR IHRE DATEN?
4.)
WARUM VERWENDEN WIR IHRE DATEN?
5.)
WIE LANGE SPEICHERN WIR IHRE DATEN?
6.)
INTERNATIONALER DATENTRANSFER
7.)
WIE KÖNNEN SIE AUF IHRE DATEN ZUGREIFEN, SIE BERICHTIGEN ODER LÖSCHEN UND BESCHWERDEN EINREICHEN?
8.)
HOMEPAGE & COOKIES
9.)
ÄNDERUNGEN DIESER DATENSCHUTZHINWEISE
10.)
KONTAKTINFORMATIONEN

Der Vorstand
Café Jerusalem

* Andreas Voßhoff
Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit

*[2] bei Arbeitsverhältnissen
*[3] z.B. im Rahmen von redaktionellen Interviews

UNERHÖRT!

DIESE OBDACHLOSEN.

#zuhören

Jetzt unter **unerhört.de**

Diakonie